

Nachruf von Sven Hildebrandt für Michel Odent

„Es ist nicht egal, wie wir geboren werden.“

Dieser Ausspruch des großen französischen Geburtshelfers Michel Odent wurde zum Leitsatz einer ganzen Generation von Hebammen und Ärzten, die sich um eine neue, ganz auf die Bedürfnisse von schwangeren Frauen und den Kindern ausgerichtete Geburtshilfe bemühen. Damit ist Michel Odent einer der Vorreiter der beziehungsgeleiteten Geburtskultur - und einer der prominentesten wissenschaftlichen Impulsgeber der Pränatalen Psychologie. Seine Verbundenheit mit der ISPPM wurde besonders deutlich bei seinem Auftritt im Rahmen der Jahrestagung der ISPPM 2018 in Stolpen, wo er einen begeisterten aufgenommenen Vortrag hielt und in einem Podium mit Ludwig Janus und Sven Hildebrandt Visionen einer neuen Geburtskultur entwickelte.

Das Lebenswerk Michel Odents ist umfassend - nicht nur durch seine jahrzehntelange Tätigkeit als Geburtshelfer. Odent lieferte maßgebliche Impulse zur Förderung der außerklinischen Geburtshilfe und besonders der Hausgeburtshilfe, er gehört zu den Pionieren der Wassergeburt und einer interventionsarmen, hebammengeleiteten Geburtshilfe. Neben unzähligen wissenschaftlichen Publikationen verfasste er populärwissenschaftliche Bücher, die mehrfach Bestseller wurden. Ein besonderes Verdienst war nach seinem Wechsel nach London der Aufbau einer großen wissenschaftlichen Datenbank, dem Primat Health Center, die helfen soll, die Thesen der pränatalen Psychologie und der Beziehungsgeleiteten Geburtshilfe auf ein breites wissenschaftliches Fundament zu stellen.

Michel Odent ist am 19. August 2025 im Alter von 95 Jahren im Kreise seiner Familie friedlich gestorben. Wir blicken voller Dankbarkeit und Respekt auf ein langes, engagiertes Leben zurück, das für viele Menschen, die professionell oder privat mit Geburt befasst waren, vorbildhaft und bereichernd war. Wir verneigen uns vor diesem großen Geburtshelfer und werden sein Werk fortsetzen.